Eitorf, den 04.02.2016

Amt Dezernat II

Sachbearbeiter/-in: Karl-Heinz Sterzenbach

Bürgermeister

i.V. _____
Erster Beigeordneter

MITTEILUNGSVORLAGE
- öffentlich -

Sitzungsvorlage

Ausschuss für Planung, Umwelt und Erneuerbare Energien 24.02.2016
Ausschuss für Wirtschaft, Marketing und Tourismus 25.02.2016

Tagesordnungspunkt:

Neuaufstellung des Regionalplans für den Regierungsbezirk Köln

Mitteilung:

Der Gebietsentwicklungsplan (heute: Regionalplan) für den Regierungsbezirk Köln, Teilabschnitt Region Bonn/Rhein-Sieg wurde mit Erlass des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung des Landes NRW vom 07.11.2003 genehmigt und am 06.02.2004 bekannt gemacht. Seit Erstellung dieser 1. Auflage wurden einige Regionalplanänderungen u.a. Sachlicher Teilabschnitt „Vorbeugender Hochwasserschutz“ vorgenommen. Nicht nur aufgrund der Änderungen ist es geboten eine Neuaufstellung des Regionalplans anzugehen, auch der demografische Wandel und die Anpassung an neue, rechtliche Grundlagen machen eine Neuaufstellung des Regionalplans erforderlich.

Die Regionalplanung für den Regierungsbezirk Köln steht in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen. Ein neuer Landesentwicklungsplan für das Land NRW, aber auch veränderte Ansprüche an die Raumnutzung erfordern eine Neuausrichtung der raumordnerischen Festlegungen für den gesamten Regierungsbezirk Köln.

Aus diesem Grund fand eine Dienstbesprechung mit Vertretern des RP mit den Hauptverwaltungsbeamtinnen und –beamten der Kreise und kreisfreien Städte sowie der kreisangehörigen Kommunen des Regierungsbezirks Köln am 29.01.2016 statt, an dem der Erste Beigeordnete Herr Sterzenbach und Frau Straßek-Knipp teilnahmen.

Als wesentliches Ziel für den neuen Regionalplan gibt die Landesplanung die bedarfsgerechte und flächensparende Flächenentwicklung vor, die mit einer Sicherung des Freiraums einhergeht.

Siedlungsflächen:

Für die Erfüllung der neuen Ziele hat das Land der Regionalplanung neue Instrumente an die Hand gegeben, wie das Siedlungsflächenmonitoring, einheitliche Bedarfsberechnungsmethoden, die Ermitt-

lung von ZASB (Zentralörtlich bedeutsamen Allgemeinen Siedlungsbereichen) oder die Erstellung regionaler Gewerbeflächenkonzepte.

Zur weiteren regionalplanerischen Aufgabe zählt auch die Sicherung der Daseinsvorsorge mit öffentlicher und privater Infrastruktur in den Zentren und integrierten städtebaulichen Standorten.

Freiraum:

Wie bereits erwähnt wird eine Kernaufgabe bei der Neuaufstellung des Regionalplans sein, die Aufteilung der Planungsregion in Siedlungsflächen und Freiraum vorzunehmen. Dabei ist eine Abwägung der konkurrierenden Belange vorzunehmen. Der Freiraumschutz hat eine besondere Bedeutung und erstreckt sich insbesondere auf Regionale Grünzüge, Regionale Biotopverbünde, Grundwasser- und Gewässerschutz, Hochwasserschutz, Landwirtschaft sowie Wald- und Forstwirtschaft.

Für die Neuaufstellung des Regionalplans ist die Überarbeitung des gesamten Regierungsbezirks Köln erforderlich. Der neue Regionalplan soll nicht in Teilräume oder Teil-Regionalpläne aufgeschlüsselt werden, wie der alte „Gebietsentwicklungsplan“. In dem neuen Regionalplan wird es lediglich 2 separate Themenkomplexe „Rohstoffsicherung“ und „Erneuerbare Energien“ geben.

Planungsprozess:

Die Aufstellung des neuen Regionalplans wird erfahrungsgemäß mehrere Jahre (ca. 7-8 Jahre) in Anspruch nehmen. Möglicherweise werden Anpassungsverfahren in diesem Zeitraum u.U. auch zurückgestellt. Gestartet wird der Planungsprozess mit einer Informationsveranstaltung beim RSK ca. Mai/Juni 2016. Stufe II schließt sich voraussichtlich im Herbst 2016 mit kommunalen Einzelgesprächen zur Aufstellung des Regionalplans an.

Ausgehend davon wird der neue Regionalplan also bis etwa 2022 Verwaltung und Gremien beschäftigen und für die dann folgenden rund 20 Jahre maßgeblich die Flächenentwicklung der Gemeinde Eitorf bestimmen. Es gilt daher, sorgfältig vorbereitete, strategische Grundentscheidungen zu treffen und in dem oben beschriebenen Verfahren einzubringen.

Diese betreffen zunächst und im Wesentlichen die Bereiche für Industrie und Gewerbe (GIB) und die Allgemeinen Siedlungsbereiche (ASB) und immanant damit die Freiräume sowie Flächen für Land- und Forstwirtschaft. Nach ersten Äußerungen ist u.U. mit der zeichnerischen Darstellung einer neuen Kategorie der ZASB zu rechnen, wobei es sich um „zentralörtlich bedeutsame allgemeine Siedlungsbereiche“ handeln soll, die innerhalb der ASB einen gewissen Entwicklungsvorrang bedeuten kann.

Zu den GIB ist wie bekannt auf Kreisebene ein Gewerbeflächenkonzept in Arbeit, dessen Ergebnis nach Abschluss der kommunalen Beteiligung zur Neuaufstellung des Regionalplans angemeldet werden soll. Hierzu ist eine eingehende Beratung und Entscheidung im APUE am 20.04.2015 (raumplanerische Aspekte) sowie im AWMT am 19.05.2016 (Wirtschaftsförderungs-Aspekte) und Rat 27.06.2016 (Entscheidung) beabsichtigt. Für den Termin am 19.05.2016 ist es gelungen, eine Vorstellung und Erläuterung der Ergebnisse durch das vom Rhein-Sieg-Kreis beauftragte Planungsbüro Dr. Jansen zu vereinbaren, die selbstverständlich dann auch Mitgliedern des APUE offen steht.

Zu Themenkreis ASB ist beabsichtigt, den APUE am 20.04.2016 (Rat 27.06.2016) mit einer konzeptionellen Entscheidung in Form eines Bauleitplan-Konzeptes zu befassen, woraus sich dann Änderungen oder Ergänzungen zu den ASB ableiten lassen würden.

In beiden Fällen sind umfangreiche Vorlagen derzeit in Bearbeitung.

Diese werden auch auf weitere Themen im Zusammenhang mit der Aufstellung des Regionalplans eingehen - beispielsweise Vorranggebiete zur Nutzung der Windenergie oder für den vorbeugenden Hochwasserschutz. Zu diesen Themen werden dann im weiteren Verlauf des Verfahrens auch die Vorstellungen der Fach- oder Oberbehörden zu bearbeiten sein. Denn auch diesen gesamtäumlichen Herausforderungen und beispielhaft aufgezählten Handlungsfeldern hat sich die Kommune zu stellen. Daher ist neben den oben erwähnten ersten strategischen Entscheidungen zu GIB und ASB in den nächsten Jahren mehrfach mit einer Befassung der Gremien zu rechnen.